

**Zeitschrift:** Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Herausgeber:** Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Band:** 25 (1951)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Postanstalten in der Stadt Bern, Ende 1951  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-850025>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Postanstalten in der Stadt Bern, Ende 1951**

Im 2. Vierteljahresbericht 1950 erschien ein vom Vorsteher des Statistischen Amtes in Zusammenarbeit mit Herrn Kreispostdirektor A. Maibach veröffentlichter Aufsatz über die Entwicklung und den Stand der postalischen Einrichtungen in der Stadt Bern. Als Bundesstadt und Stadt bedeutender Industrien von internationalem Ruf ist Bern darauf angewiesen, daß sich sein Postverkehr in befriedigender Weise abwickeln kann. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, daß die Kreispostdirektion Bern bestrebt ist, die postalischen Einrichtungen unserer Stadt den Bedürfnissen der Bevölkerung anzupassen. Den Beweis dafür liefert der folgende von Herrn Kreispostdirektor A. Maibach auf Veranlassung des Statistischen Amtes verfaßte Überblick über die in der allerjüngsten Zeit durchgeführten und in der nächsten Zeit in Aussicht genommenen Verbesserungen unserer postalischen Einrichtungen.

Auf dem beigefügten Stadtplan sind die zur Zeit vorhandenen Postbüros mit ihrem Einzugsgebiet aufgetragen. Die PTT-Verwaltung hat auf Grund der Aufgabebücher der Poststellen das Einzugsgebiet jeder Postfiliale annähernd ermittelt. Den Plan selbst hat in verdankenswerter Weise das Stadtplanungsamt verfertigt.

**Statistisches Amt der Stadt Bern**

Die Neuerrichtung und die Verlegung bestehender Postanstalten dürfen nie schematisch beurteilt werden. Nicht nur die Ausdehnung des Quartiers und die Bewohnerzahl, sondern auch die Zusammensetzung des Postverkehrs, Niederlassungen von Handel, Industrie und Gewerbe usw. sind zu berücksichtigen.

Nach dem letzten Weltkrieg hat in Bern wie in allen größeren Orten und Städten eine rege Bautätigkeit eingesetzt, die noch heute nicht abgeschlossen ist. Solange nur bestehende Quartiere ausgebaut wurden, genügte die Zahl der Postanstalten, aber nicht immer ihre Einrichtung. Erweiterungen oder Verlegungen waren deshalb angezeigt. Die Lokale der Poststellen Bern 4 Felsenau, Bern 5 Holligen, Bern 9 Länggasse, Bern 11 Lorraine, Bern 12 Marzili und Bern 14 Mattenhof wurden in den letzten Jahren in Neubauten verlegt, modern eingerichtet und so dem gesteigerten Verkehr angepaßt. Sie genügen ohne weiteres auch für einen später zu erwartenden Mehrverkehr. Überdies besteht fast überall die Möglichkeit, die Räume noch zu erweitern. Die Haupt- und die Transitpost wurden ausgebaut und modernisiert. Besonders zu erwähnen ist die Schaffung eines Eilzustellamtes.

In letzter Zeit ist aber eine Anzahl neuer Quartiere an der Peripherie der Stadt entstanden, die nicht durchwegs zum Einzugsgebiet einer bestehenden Poststelle gezählt werden können. Die Errichtung neuer Postfilialen mußte deshalb da und dort in Aussicht genommen werden. Neu geschaffen wurden die Paketannahme- und Wertzeichenverkaufsstellen in Bethlehem, Brückfeld und im Wylergut. Im Sulgenbach wurde zudem ein neues Postamt als Ersatz für die auf den gleichen Zeitpunkt eingegangene Paketannahmestelle Monbijou eröffnet. Die Errichtung von 18 Wertzeichenverkaufsstellen in Privatgeschäften wird vom Publikum sehr geschätzt.

In Aussicht genommen sind folgende Verbesserungen und Neueinrichtungen.

1. Innere Stadt. Ausbau der Filiale Bern 8 Kramgasse. Dort lassen besonders die Schalter- und Bureaueinrichtungen zu wünschen übrig. Verhandlungen mit der Kantonsbehörde (das Gebäude gehört dem Staat Bern) sind im Gange. Erweiterung der Schloßfachanlage bei der Filiale Kornhaus.

2. Burgernziel-Murifeld. Der sehr knappen Raumverhältnisse der Filiale Bern 16 Burgernziel wegen, wird in absehbarer Zeit die Verlegung der Poststelle geprüft werden müssen. Es ist aber nicht leicht, dort in günstiger Lage Postlokale unterzubringen. Nach der Überbauung des untern Murifeldes wird die Errichtung einer neuen Poststelle im Egghölzli immer dringender. Die Verhandlungen konnten leider bis jetzt nicht abgeschlossen werden. Eine befriedigende Lösung dürfte aber bald möglich sein.

3. Breitenrain. Die Filiale Beundenfeld am Breitenrainplatz ist schon seit Jahren zu klein. Gegenwärtig wird an der Scheibenstraße ein neues Posthaus gebaut, das voraussichtlich im Spätherbst 1952 bezogen werden kann. Die neuen Diensträume, ganz besonders die Schalteranlage, werden auch für einen später zu erwartenden Mehrverkehr genügen. Durch die Verlegung dieses Postamtes wird aber das Viktoria-Spitalackerquartier benachteiligt. Eine neue Postfiliale in der Nähe des Viktoriaplatzes wird deshalb zum dringenden Bedürfnis. Verhandlungen mit der Stadtverwaltung betreffend die Wahl eines günstig gelegenen Bauplatzes führen vielleicht schon bald zum gewünschten Erfolg.

4. Weißenstein-Fischermätteli. Die Poststelle Bern 21 Fischermätteli weist nur 2 Schalter auf, was zeitweise zu Unzukömmlichkeiten führt. Die Verlegung der Post wird geprüft.

5. Bümpliz. Dieses Quartier hat sich in den letzten Jahren sprunghaft entwickelt. Die mitten im Ortskern gelegene Postfiliale, besonders die Schaltereinrichtung, genügt nicht mehr. Die Paketannahmestelle in Bethlehem brachte keine wesentliche Entlastung. Die Lokale können nicht

zweckmäßig erweitert werden, weshalb eine wirtschaftliche Betriebsführung nicht mehr denkbar ist. Diese unhaltbaren Verhältnisse zwingen uns, innert kurzer Zeit in der Nähe des jetzigen Standortes der Poststelle neue Lokale einzurichten. Die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung bringen voraussichtlich die gewünschte günstige Lösung.

Wie in der Stadt, so müssen auch in den aufstrebenden Vororten die Postanstalten den neuen Verhältnissen angepaßt werden. Neue Lokale sind in Liebefeld, Gümligen und Ostermundigen bezogen worden. In Zollikofen und Köniz werden Postneubauten erstellt. Für später ist auch eine Erweiterung der Postlokale in Muri in Aussicht genommen.

Es ist noch besonders die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen der Stadt- und PTT-Verwaltung zu erwähnen, die schon oft zu einer günstigen Lösung im Interesse der Postkunden geführt hat. Die Postverwaltung wird auch weiterhin alles tun, um die stadtbernischen Posteinrichtungen den neuen Verhältnissen, dem Wachstum der Stadt und dem zunehmenden Postverkehr anzupassen.

## Postanstalten der Stadt Bern und ihre Einzugsgebiete Stand 1951

